

# Unterschiede, die Jesus und der Glauben an ihn bringen und auflösen

Galater 3, 26-29

Sonntag, 22. September 2024 (17. So. n. Trinitatis)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ **03731 696814** 📧 **daniel.liebscher@evlks.de**

Audio und Video siehe: [jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

*Liebe Gemeinde, liebe Predigthörer!*

Ich habe fast jede Woche das Vorrecht, eine Predigt zu halten, meistens freue ich mich darauf und es fällt mir leicht, aber ist es auch mal nicht so einfach.

Es ist schön, wenn es gut ankommt und Menschen gut tut. Meine Worte können aber auch unpassend und unverständlich sein, oder jemand kann ganz andere Ansichten haben.

Doch immer habe ich einen besonderen Auftrag und ein großes Anliegen. Der Auftrag kommt von Gott, dass ich sein Wort verkündige und weitersage, was Gott spricht.

Und es ist mein Anliegen, dass die Zuhörer dafür offen sind, Gottes Wort zu hören und es auch anwenden wollen.

Also geht es darum, dass wir Gottes Reden hören können und wie es jeder von uns aufnimmt und was wir damit machen.

Diese Woche hat mir eine Person ehrlich gesagt, was sie am Sonntag in der Kirche erwartet und was nicht: Es darf nicht nur das sein, was sie schon in den Nachrichten hört, sie möchte nicht nur von Krieg und armen Kindern hören, sondern von Gott und Gottes Wort, das uns in unseren Situationen Trost schenkt, ermutigt, Wege zeigt und unseren Glauben stärkt.

Genau das finde ich auch wichtig, und das können wir erleben. Für heute habe ich besonders an Menschen gedacht, die das nicht so kennen und es sich nicht so richtig vorstellen können, oder Menschen, die enttäuscht sind, wo etwas im Weg steht. Ich glaube, Gott kennt jeden von uns und spricht liebevoll zu uns. Ich wünsche uns, dass wir das jetzt beim Hören auf Gottes Wort erleben. Hört Gottes Wort, im Galaterbrief 3,24-29 schreibt der Apostel Paulus:

**24 Lasst es mich noch auf eine andere Weise ausdrücken: Das Gesetz war unser Vormund und Lehrer, bis Christus kam. Aufgrund des Glaubens an ihn werden wir vor Gott gerecht gesprochen.**

**25 Da Christus nun gekommen ist und mit ihm der Weg des Glaubens, brauchen wir das Gesetz als Vormund nicht mehr.**

**26 So seid ihr alle Kinder Gottes durch den Glauben an Jesus Christus.**

**27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, gehört nun zu Christus.**

**28 Nun gibt es nicht mehr Juden oder Nichtjuden, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen. Denn ihr seid alle gleich – ihr seid eins in Jesus Christus.**

**29 Und weil ihr nun zu Christus gehört, seid ihr Nachkommen Abrahams. Ihr seid seine Erben, wie Gott es versprochen hat.**

*Ihr Lieben,*

ich möchte diesem Abschnitt einen Titel geben:

**Unterschiede, die Jesus und der Glauben an ihn bringen und auflösen.**

Wenn wir Gottes Wort hören, können wir erleben, dass es tatsächlich gute Nachrichten gibt, echte Hoffnung, etwas Neues und völlig Anderes als das, was wir sonst so hören und schon kennen.

## **Hört heute die Botschaft, dass Jesus und dein Glauben an ihn Unterschiede bringt und auch Unterschiede aufhebt.**

Ich hoffe, ich kann euch damit aufmerksam machen und euer Interesse wecken. Es gibt Unterschiede, die entstehen, und Unterschiede, die sich auflösen - durch Jesus.

Das können wir erleben, wenn wir an ihn glauben.

Zuerst betrachte ich, die Unterschiede, die uns Jesus bringt:

### **1. Echte Befreiung**

Das Erste ist eine echte Befreiung. Jesus und der Glauben an ihn bringt uns die Freiheit, dass wir nicht mehr unter dem Druck des Gesetzes stehen.

Durch Jesus wird Gottes Gesetz nicht ungültig, aber es verliert eine bestimmte Funktion, man könne sogar sagen Macht.

Als Weg, um vor Gott gut dazustehen, gerecht zu werden, hat es versagt.

Paulus vergleicht das Gesetz mit einem Vormund oder Lehrer, in alter Luthersprache hieß das **Zuchtmeister**, das klingt schon anders und ist auch so gemeint.

Man muss sich eine pädagogische Form oder Art vorstellen, die nur unsere Fehler aufzeigen und uns Strafe androhen kann. Doch deshalb ist Jesus gekommen, durch ihn ist alles anders geworden. Durch Jesus und unseren Glauben an ihn stehen wir nicht mehr unter dem Druck des Gesetzes, wie wir sein und was wir tun müssten.

Jesus und der Weg des Glaubens an ihn bringt den Unterschied.

Wir brauchen das Gesetz nicht mehr als strengen Lehrer.

Stattdessen dürfen wir den zweiten Unterschied erfahren:

### **2. Gerecht gemacht**

Wenn wir Jesus Christus, Gottes Sohn, kennen und auf ihn vertrauen, dann sind wir von Gott gerecht gemacht, wir stehen gerecht vor Gott, wir sind bei ihm hoch angesehen.

*Ihr Lieben,*

darf ich euch diesen feinen, befreienden Unterschied,  
tief in eure Herzen und Gewissen hinsprechen?!

Es ist Gottes Wort, das Evangelium, die frohmachende Botschaft:

**Weil Jesus kam und wenn du dein Vertrauen auf ihn setzt,  
dann kannst du sicher sein: Du bist vor Gott gerecht und gut.**

Das gilt, was immer auch dagegen sprechen mag,  
ob es stimmt oder nicht, die Wahrheit des Wortes Gottes ist stärker.

Das Gesetz kann dich nicht mehr anklagen und verurteilen.

Du bist freigesprochen und gerecht.

Das bringt den dritten Unterschied mit sich:

### **3. Kind Gottes sein**

Als geliebte Kinder Gottes haben wir direkten Zugang zum Vater,  
wir gehören zu ihm, er selbst versorgt und fördert uns  
mit seinem Erbarmen und seiner endlosen Liebe.

Dazu ist Jesus gekommen und das bringt der Glauben an ihn,  
für jeden Menschen konkret: Wir dürfen uns sicher sein,  
dass wir **Gottes Kinder** sind und bleiben. Es hängt nicht daran,  
ob Gott einen guten Tag hat oder ein Auge zudrückt,  
es hängt nicht an unseren Sünden oder guten Taten,  
sondern allein an Jesus und dass wir auf ihn vertrauen.

Dadurch dürfen wir wissen, wo wir sicher hingehören  
und wer wir sind als Gottes Kinder, das ist eine sichere Position,  
ein **neuer Stand**.

### **4. Eingekleidet mit Christus**

Diese Realität dürfen wir uns sogar so vorstellen,  
dass wir in ein **neues Gewand** gekleidet sind,  
welches unser ganz durchdringt und Jesu Wesen widerspiegelt.  
Durch die Taufe haben wir gleichsam Christus angezogen,  
wir sind in ihm, so eng sind wir mit ihm verbunden,  
dass wir wie er als Sohn Gottes angesehen werden können,  
von Gott und von den Menschen.

Was sind das für bedeutende Unterschiede?

- **Befreit vom Druck des Gesetzes**
- **Gerecht gemacht vor Gott**
- **Von ihm hoch angesehen und angenommen als Kind Gottes**
- **Eingekleidet mit Christus selbst, unserem Erlöser und Herrn**

Wer diese Unterschiede für sich annimmt, indem er auf Jesus Christus vertraut, für den lösen sich andere Unterschiede auf. Das sind weitreichende Folgen, hoffnungsvolle Nachrichten. Aufgehoben werden die Unterschiede zwischen Juden und Nichtjuden, zwischen Sklaven oder Freien, zwischen Männern und Frauen. Durch Jesus und im Glauben an ihn sind wir alle gleich und noch mehr: **Wir sind einer, eins in Christus.**

Es wird nicht die Verschiedenartigkeit aufgehoben, die uns ausmacht, aber es wird alles beseitigt, was uns trennt.

Im Glauben haben wir alle den gleichen Wert, jeder ist wertvoll in Gottes Augen.

**Du bist wertgeachtet, freigemacht, gerecht gemacht, als Kind Gottes angenommen, in Christus hineingeschlüpft und eingehüllt.**

Das gilt allen, die ihm vertrauen, ob Juden oder Deutsche oder Araber, es gilt für alle Menschen aus allen Nationen.

Wir dürfen allen auf Gerechtigkeit und Gleichbehandlung hoffen, Sklaven und Freie, Arme und Reiche, Unterdrückte und Mächtige, Männer und Frauen, Jungs und Mädchen, Alte und Junge, Gesunde und Kranke, Fröhliche und Traurige.

**Alles, was uns oft und schnell, unüberwindbar stark voneinander trennt, das wird überbrückt durch Jesus und im Glauben an ihn.**

Wenn wir glauben, wenn wir wirklich als Christen leben, dann sind wir miteinander verbunden. Nur so können wir erleben, dass wir eins sind, ein Leib, eine Gemeinschaft, dass wir zusammengehören, dass jeder wertvoll ist.

Weil wir zu ihm gehören, sind wir befreit und gerecht, zu Kindern Gottes gemacht und in Christus hineingetauft, damit wir eine Einheit bilden können.

*Ihr Lieben,*

das gilt in allen erschütternden, sinnlosen und beängstigenden Erfahrungen im Miteinander im Kleinen und im Großen, im eigenen Leben, in der Gesellschaft und weltweit.

Das ist für mich eine Realität, die über allem steht, was wir erleben. Ich finde diese Botschaft hoch aktuell und hoffnungsvoll.

**Gottes Wort, Jesus Christus selbst und dein persönlicher Glauben an ihn bringt Unterschiede und löst Unterschiede auf.**

Streit und Spaltung, Anfeindung und Hass, Gewalt und Terror, Krieg und Not haben nicht das letzte Wort.

Es ist schlimm und wir können es nicht kleinreden, aber Gott ist größer und seine Wahrheit macht uns Hoffnung.

## **5. Das Erbe**

Der letzte Unterschied ist, dass uns ein Erbe geschenkt wird, eine traumhafte Erbschaft. Wer zu Christus gehört, der ist biblisch gesprochen ein Nachkomme Abrahams. Wir haben Anteil am Erbe der Verheißungen Gottes, die er erfüllt.

*Ihr Lieben,*

lasst euch heute durch diese Predigt, durch Gottes Reden, einladen, die Unterschiede zu erkennen, die Jesus uns bringt. Du wirst diese Unterschiede persönlich für dich empfangen, wenn du dich ganz auf Jesus verlässt, Schritt für Schritt, jeden Tag, an allen Orten und in allen Lebensbereichen.

Es geht nicht um Druck durch Gesetz, sondern um den Weg des Glaubens.

Wir sind mit Jesus unterwegs, mit ihm und miteinander verbunden, eingebunden durch die Taufe in den Leib Christi, bekleidet mit seiner Herrlichkeit, die uns innerlich und äußerlich zu neuen Menschen macht.

**Wenn du an Jesus glaubst, bist du ein Kind Gottes und eins mit allen, die zu ihm gehören.**

Das verbindet uns und das lässt uns hoffen zu allen Zeiten.

Ihr dürft euch sicher sein und wir können gemeinsam Gott danken  
und ihn mit einer Stimme loben und preisen für das,  
was er uns schenkt, was er getan hat und tut und tun wird  
jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

